

Soldaten an allen von dem Regiment in diesem und dem folgenden Jahre berührten Orten rühmend und dankend hervorgehoben werden. Nicht (wie es wohl an anderen Orten geschieht) als lästige Einquartierung, der man mürrisch giebt, was das Gesetz vorschreibt, sondern gleichsam wie ein lange erwarteter lieber Besuch wurden wir an allen Thüren empfangen. Ja, nicht selten kamen die liebenswürdigen Quartiergeber den Truppen stundenweit zu Wagen entgegen, um „ihren Herrn Offizier“ abzuholen, und bedauerten sehr, daß sie ihn nicht gleich mitnehmen durften. Als der Sergeant Weber der 9. Kompagnie während der Regiments-Uebungen 1869 mit 20 Mann nach dem Dorfe Kobitschwalde bei Plauen detachirt wurde, welches seit den Befreiungskriegen Einquartierung nicht gehabt hatte, zankten sich bei dem Einrücken des Detachements drei Einwohner des Dorfes so heftig um die Ehre, „den Herrn Sergeanten“ ins Quartier zu bekommen, daß derselbe, um Thätlichkeiten zu verhindern, ihnen versprechen mußte, daß er abwechselnd bei allen dreien wohnen wolle. Jeden Nachmittag sollte „der Herr Sergeant“ spazieren fahren, anders thaten sie es nicht.

Der 16. September sah die Bataillone wieder in ihren Garnisonen. Die Reservens- und Dispositions-Urlauber wurden am 18. September entlassen, und damit das zweite militärische Lebensjahr des Regiments beschloffen.

Das Offiziers-Korps erfuhr in diesem Jahre folgende Veränderungen:

Die Hauptleute Kunze und Bräuer hatten auf ihr Ansuchen die Entlassung mit Pension erhalten; die Premier-Lieutenants Unruh und v. Schönberg waren zu Hauptleuten, und zwar Ersterer zum Chef der 2., Letzterer zum Chef der 10. Kompagnie befördert worden; der Premier-Lieutenant Aster II war mit Avancement vom 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 zum Regiment und der Premier-Lieutenant Perl mit Avancement von Letzterem zum Ersteren versetzt worden.

Der Kaiserlich Mexikanische Lieutenant Freiherr von Münchhausen I war als Sekonde-Lieutenant im Regiment angestellt worden; der Sekonde-Lieutenant Freiherr v. Hammerstein ausgeschieden.

Die am 9., 10. und 11. November durch den General-Major v. Hake abgehaltene ökonomische Musterung ergab befriedigende Resultate.

Die Rekruten-Einstellung erfolgte in diesem Jahre erst am 30. November, und konnte jetzt bei der Ausbildung von allen Chargen mit vollkommener Sicherheit aufgetreten werden, weil das neue Exerzir-Reglement nun Allen geläufig geworden war.

Bei Beginn des Jahres 1869, am 24. Januar, erlitt das Regiment den Verlust, daß der Oberst-Lieutenant v. Elterlein, unter Beförderung zum Obersten, als Kommandeur zum 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 versetzt